

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

Anzeigen Ist die sechsgespaltene Zeitspalte ober deren Raum 15 Hg. —
Reklamen die dreigespaltene Zeitspalte 40 Hg. —
monatlich 25 Hg., mit Belegzettel 20 Hg., durch die Post 1.30 pro Quartal.



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Wochblatt „Seifenblasen“

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Rasthausstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nummer 155.

Donnerstag, den 31. Dezember 1914.

18. Jahrgang.

NEUJAHR 1915!

Auch zum Neujahrstfest sind uns seitens unserer Leser eine größere Anzahl ernster und heiterer Aufsätze und Gedichte zugegangen. Als Beitrag zu dem Kapitel: „Wie es in unserem Volk in dieser schicksalsschweren Zeit dichtet“ möge einiges hier folgen:

Zum Jahres-Schluß!

Wieder neigt sich das Jahr, es ist zu Ende. Lautlos reist es sich neben so viele und doch mahnt uns sein eherner Klang an das Große, das vor unseren Toren sich abspielt. 43 Jahre sind ins Land gezogen seitdem wir mit allen unseren Nachbarn in Frieden lebten. Wir haben uns in diesen 43 Jahren von einem Agrar- in einen Industriestaat verwandelt. Deutsche Geistesarbeit ward führend, die deutsche Industrie wurde konkurrenzfähig mit derjenigen der ganzen Welt. Statt uns zu übertreffen will man uns nun vernichten. Mit heuchlerischer Maske und tönender Phrase sucht man uns einzuschläfern und dann gemeinsam zu überfallen. Viele von unseren Feinden haben schon in ihrem, vom Blutdurst umnebelten Geiste, uns selbst zerfleischt, und dann von der berühmten russischen Dampfwalze, die bekanntlich nur rückwärts läuft, zu Brei zerdrückt. Nichts von alledem ist eingetroffen. Wir haben ganz Belgien und einen großen Teil von Frankreich besetzt. In Rußland marschieren unsere Truppen unaufhaltsam vorwärts. Wenn man glaubte in Frankreich uns durch Maultwurfsstrategie zu schlagen, weit gefehlt immer mehr gewinnen wir Boden. Wir können den Tag abwarten an dem man uns meldet: „Unsere Truppen haben den Feind aus seinen Stellungen geworfen und geschlagen.“ Daß er kommen muß wissen wir; mit jedem Tag sehen wir aufs neue von denen die begeistert ins Feld ziehen und sich fürs Vaterland schlagen. Noch sind wir nicht am Ende des Kampfes. Schon schwere Opfer haben wir gebracht, ja viele von unseren Braven haben schon ihr Blut verspritzt fürs Vaterland. In vielen Häusern finden wir eine weinende Mutter und einen tiefbetrübten Vater, eine schluchzende Frau und heiße Tränen weinende Kinder. Ihren seelischen Schmerz zu lindern ist uns unmöglich, aber es wird die Zeit kommen, wo wir alle unsere Kraft einsetzen um Not und Elend soweit es uns möglich ist von ihnen fern zu halten, wo wir an ihnen eine heilige Pflicht des Vaterlandes erfüllen. Möge nun das kommende Jahr uns einen Frieden bringen, der unsere Feinde für immer kassiert. Mögen unsere Söhne und Brüder gar bald in die Heimat als Sieger zurückkehren und das deutsche Wort wahr machen: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr, eher den Tod als in der Knechtschaft leben und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.“

Neujahrs-Gruß!

1. Aus der Heimat seid gegrüßt
Ihr treue Lieben, deutsche Heldenschaft
Ein einig Volk, ein Band umschließt
Das Vaterland den deutschen Nar.“
2. „Aus der Heimat rufen wir
Euch zu in Feindesland
Kämpft ehrenhaft und ritterlich
Gen Feind fürs Vaterland.“

3. „Millionenhaft seid umschlungen
Die Ihr das Mar des Volkes seid.
Die Siege die Ihr uns errungen
Wer kann sie lohnen für alle Zeit?“

4. „Unsterblich ein Jeder steht in der Schrift.
Mit goldenen Lettern für ewige Zeit,
Soweit man deutsche Sprache spricht,
Deutschtum, Kraft und Einigkeit.“

5. „Hinweg mit der Mühe
Die Regierung ruft!
Laßt liegen die Arbeit, des Hausherds Stütze
Man will Euch rauben den Weltmarktsruf.“

6. „Da standen sie auf die Männer des Volkes
Erzst, trotzend, stampften in Feindesland.
Hurra, — den Jörn auf der Stirn, entseßelt die Wut
Wir schlagen uns fürs Vaterland.“

7. „Aus der Heimat gerissen, ruflos ist eure Schuld,
Mit Lügen umponnen habt ihr Michels Geduld.
Wollt Frieden ihr schließen in Ehren mit uns;
Wir lehren zurück, zur Arbeit, zur Kunst.“

8. „Die ganze Welt in Frieden kann leben,
Wenn jeder nach bestem Können seine Schuldigkeit tut
Verbannt sei Habgier, Herrschsucht, Haß und Neid
In den Schlund mit euch, in alle Ewigkeit.“

9. „In holder Eintracht wir wollen leben
Denn der Erde Schätze sie reichen aus
Alle Nationen sie müssen sich geben
Wenn sie wollen, löscht keiner den Frieden mehr aus.“

10. „Kehre ein das Bewußtsein der Solidarität,
Ihr Völker der Erde, für immer macht's war
Eine jede den Friedensamen sat
Macht Schluß vor dem „Prosit Neujahr“.“

Franz A. B. Nauheimer.



Neujahrswunsch für Alle.

Auch die allergrößte Kriegsgefahr hält die Zeit nicht auf sie bringt Neujahr, Nur die schönen Wünsche die wir einander bringen dar
Gesundheit, Glück und Freud im neuen Jahr
Die sind getrübt durch der vielen Familien Schmerz und Leid
Die uns gebracht der Feinde Haß und Neid
Konkurrenz, Neid und Deutschlands große Macht hat die Engländer so weit gebracht,
daß sie an Freundschaft, Verwandtschaft an alles nicht dachten
sondern mit Frankreich und Rußland deutschfeindliche Bündnisse machten
zusammen dann heuchelten sie seien die friedlichsten Nationen auf Erden
aber einstimmig beschlossen Deutschland müsse vernichtet und vernichtet werden
Das prahlerische Frankreich mit seinem Poincaré und Delcassée
Stichelten alles auf zum Deutschenhaß
ihre gut bezahlten russische Horden mit ihrem Zaren
Die haben sich wieder gezeigt daß sie nur sind Barbaren

Doch schlimmer noch als diese zwei ist Englands Ritzner, Churchill, Asquith und Gren diese gottverfluchte Bande brachte all dies Unheil in die Lande
Dann sind diese vielen Feinden auch noch die größten Meister im Verleumden aber trotz aller Schwindel aller Lügen werden wir sie doch besiegen
Denn Deutschland kennt nur das Gebot wir fürchten keinen außer Gott
Darum wollen wir in diesen Nöten uns nur zu Gott erheben
denn durch Bitten und durch Flehen können auch Wünsche in Erfüllung gehen
Darum mein Wunsch im neuen Jahr halt der uns bis jetzt gnädig war
Er wolle doch stillen die vielen Tränen und stillen der Sterbenden und Verwundeten Stöhnen

Er wolle der Feinde Herz erweichen damit sie uns endlich die Hand zum Frieden reichen
Deutschland wolle die Besiegte dann zwingen weil sie ja gewollt dieses mörderische Ringen
Alles was Deutschland wünscht zu erfüllen
Wenn sie es auch müssen mit Widerwillen
Weil sie in ihrer Verblendung es nicht geahnt daß sie sich selber den Weg zu ihrem Unglück gebahnt

Deutschland soll dann werden die größte Macht
Dafür hat das deutsche Volk auch große und schwere Opfer gebracht
Handel und Wandel soll nachher wieder blühen und gedeihen

Zugleich auch verschwinden der Haß der Parteien
Deutschland soll sein wie es heißt in den Liedern nur noch ein einiges Volk von Brüdern
Dies hat sich schon gezeigt in diesem Kriege
Wo hohe und Niedere erfochten die Siege
Zusammen sich in Liebe vereinten
Wenn erst aller Munde Friede riesen
O wie werden da erst die Freudentränen fließen
Wie werden sie sich da umarmen
Da ist nur noch Liebe und Erbarmen
Friede nur das eine Wort
Friede jetzt an Land und Bord
dieser mein Wunsch möge in Erfüllung gehen
im neuen Jahr Neunzehnhundertundfünfzehn

Adam Richter 1.

Krieger's Neujahrsvorlese.

Vom alten in das neue Jahr
gegrüßt sei die Kämpferschar.
Ist auch das Wetter nicht das best',
Die Erde ist ein großes Nest.

Im Sommer wenn die Fliege sticht,
Der Angler hat 'ne Krotz gefischt.
Bis dahin ist's Gemischel aus
Trink aus — trink aus — trink aus.

Der Gidel fröhlt, es mußt die Ruh,
Noch alles schläft in Seelenruh.
Die Sonne scheint in ihrer Pracht,
Der Zeiger ruft schon über Nacht.

's wird gratuliert und angekleid,
Duz und Späß' die Zeit vertreibt.
Und wenn der Gegner dies erfährt,
Er sticht den „Barbaren“ ehrt.

Für jeden ordentlich Grog und Bunsch,
Gilt unser schöner Neujahrswunsch,
Halt feste drauf und schiebt ins Ziel,
Wie schön ist doch Soldatenpiel.

Magnum bonum, Hopdo date,
Germania hat viel Soldate.
Die exzerziere und schieße gut,
wie gut — wie gut — wie gut.

Die schönste Zeit im Leben ist,
Im bunten Rod und Fütterst.
Mit der Zeit wird man Papa,
Da freut sich auch die Frau Mama.

Gefangene werden gut bewacht,
Bei Tag, bei Tag und auch bei Nacht.
Engländer, Belgier, Russ und Franzos,
Wie ist die Welt so groß.

Toklahoma, Tokio,
Ist ein gelber Wasserlosh.
Krabbelt in dem Meer herum,
„Sunn schein schien“ tschin, tschin, tschin tschung.

Auch Schwarze aus dem Afrika,
Orang-Utang Aqua.
ha haba und ha haba,
Orang-Utang bum babu.

Kommt alle her, es ist kein Not,
Und schlägt alle Mäden tot.
Schimpanse, Orang tralala,
Des Englishmen wird Großpapa.

Der Landsturmann hat vielen Dienst,
Der Kongoneger sich eins grinst.
Von Wettem her aus fernem Land,
Mit vielen wird man jetzt bekannt.

Wenn Neue kommen wird revidiert,
Und alle Woche abstrafiert.
Kofate komme ohne Gaul,
Ein Klapperstorch der hat kein Maul.

Mit dem Wackelkind im Schnabel liegt,
Die Mutter hat ein Schorshie kriegt.
Die ganz Gesicht ist wirklich war,
Ich kriegt mich noch an den Haar.

Weldbourn und Sidneg,
Bei dem Schacher sind dabei.
Und das ganze Australien,
Königsmörder Serbien.

Gemordet hat man den Jaures,
Der wickte für die große Idee.
Die ganze Freiheit hat ihn lieb,
„Die Waffen nieder“ „Suttner“ schrieb.

Ägypten das wird anektiert,
Strohkönig auf den Thron marschiert.
Der englisch — englisch — Englishman,
Hat einen neuen Buhemann.

Von Indien durchs rote Meer,
Und der Islam nebenher.
Zieht ein neuer Geist heran,
O weh, o weh du Buhemann.

Malta in dem Mittelmeer,
Gibraltar nicht dazwischen war.
Aus dem atlantisch Ozean,
Wir könnten, werd ihr übel dran.

Die deutsch Marine fürcht sich nicht,
Schlägt auch im Meere hoch die Fische.
Wie Müller auch die Stirne bot,
Gar mancher starb den Feldentot.

Wenn erst die Liebe ist entflammt,
Wir wachen für das Vaterland.
Ob Jude, Heide oder Christ,
Ob National, ob Sozialist.

Wie Eide steht der deutsche Mann,
Greifen unsere Feinde an.
Germania jungfräulich lacht,
Fest steht und treu am Rhein die Wacht.

Und klappert der Storch die Friedensschalmei,
Und werden unsere Krieger frei.
Jungfrauen halten ihr Herz bereit,
Ach schöne süße Honigzeit.

Milit. . .

Vom Weltkrieg.

Der Schrei nach den Japanern.

Rom, 29. Dez. Aus Paris wird gemeldet, daß die diplomatischen Verhandlungen über die Entsendung eines japanischen Hilfssheeres fortbauern. Allerdings wurde eine etwaige Intervention Japans durch den jetzt begonnenen Wahlkampf verzögert.

Rom, 29. Dez. Der hiesige japanische Botschafter dementiert energisch das Gerücht, wonach der Dreierband Japan um eine Intervention in Europa ersucht hätte. Der Botschafter fügt hinzu, seines Erachtens wäre es jedenfalls ausgeschlossen, daß die japanische Regierung einem solchen Ersuchen, wenn es gestellt werden sollte, stattgeben wird.

Russische Weihnachtswünsche für Brzemysl.

Wien, 30. Dezember. Eine russische Batterie übermittelte der Festung Brzemysl folgende Weihnachtswünsche:

„Wir wünschen Ihnen und all den tapferen Verteidigern der Festung von ganzen Herzen ein ruhiges und fröhliches Weihnachtsfest, Freude und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Gott gebe die Erfüllung aller Ihrer Wünsche. Dies ist der aufrichtigste Wunsch der Offiziere und Mannschaften der fünften Batterie der 1ten Artilleriebrigade.“

Wer Brotgetreide verfüttert versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Auch Belgien bittet um Japans Hilfe.

London, 29. Dez. Die hier erscheinende „Independence Belge“ erzählt, die belgische Regierung habe die Hilfe Japans zur Befreiung Belgiens angetufen.

Portugal im Kriegszustand.

Mailand, 29. Dez. „Corriere d'Italia“ meldet aus Lissabon: Die offizielle Erklärung des Kriegszustandes in Portugal wird am 15. Januar 1915 erfolgen.

Mailand, 31. Dez. Wie die Turiner „Stampa“ meldet, sind am 20. Dezember 2 portugiesische Infanterieregimenter in Kairo eingetroffen und in englischen Kasernen untergebracht worden.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

(Schluß aus voriger Nummer.)

Dafür ist unbedingte Voraussetzung, daß die behördlich angeforderten monatlichen Vorratsmeldungen fortan völlig zutreffend gemacht werden und daß ferner mit der freihändigen Hergabe der für die eigene Wirtschaft entbehrlichen Mengen nicht zurückgehalten wird.

Im dringenden eigenen Interesse aller hierbei beteiligten Kreise der Bevölkerung sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß nach der neuesten Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft wird, wer Vorräte von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht, also unter Anderem sie bei der vorgedachten monatlichen Vorratsmeldungen anzugeben unterläßt. Ein Zurückhalten mit dem freihändigen Verkauf aber bietet dem Einzelnen angesichts der jederzeitigen Möglichkeit der Anordnung des zwangsweisen Verkaufs oder der militärischen Requisition keinerlei Vorteil. Insbesondere kann ein solcher Zwangsverkauf auch angeordnet werden für noch nicht ausgedroschenes Getreide.

Bei dieser Sachlage muß ich daher dringend empfehlen, die freihändige Anlaufstätigkeit für die Zentralstelle durch die dazu berufene Kommission, für deren Rechnung nach wie vor als Vertreter des Großhandels die Firma M. Ehemann Sohn in Frankfurt a. M. und als Vertreter der ländlichen Genossenschaften die Zentraldarlehnskasse für Deutschland in Frankfurt a. M. den Anlauf besorgen, nachhaltig zu unterstützen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1914.
Der Regierungs-Präsident.
gez.: Dr. v. Meißner.

Bekanntmachung

Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über das Ausmahlen des Brotgetreides vom 28. Oktober 1914 ist zur Herstellung von Roggenmehl der Roggen mindestens bis 72 von Hundert durchzumahlen. Zur Herstellung von Weizenmehl ist der Weizen mindestens bis zu 75 von Hundert durchzumahlen, jedoch ist für Weizen die Herstellung eines Weizen-Auszugsmehl bis zu 30% gestattet. Die Herstellung von Roggen-Auszugsmehl ist verboten. Diese Bestimmungen gelten für alle Mühlen und sind daher auch von den Kunden, Lohn- oder Tauschmühlen genau zu beobachten. Dem Verlangen der Kundschaft nach Herstellung anderer darf nicht entsprochen werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Ich ersuche, die Beteiligten hierauf hinweisen und diesen Erlaß auch in den Kreisblättern und geeigneten Zeitungen veröffentlichen zu lassen.

In Vertretung:

gez.: Dr. Göppert.

Bekanntmachung.

In den letzten Jahren hat sich hier die Unsitte eingebürgert, daß am Neujahrstage Kinder sowohl in hiesiger Gemeinde, wie in den umliegenden Ortschaften von Haus zu Haus gehen und Glückwünsche aussprechen. Dieses Gebahren grenzt schon mehr an Bettelei und ist daher unstatthaft. Die Geldgeschenke, die den Kindern verabreicht werden, sind selten angebracht, da dieselben gewöhnlich nur zu Raschereien verwendet werden.

Die Polizeibeamten haben strenge Weisung erhalten diesem Unfug entgegen zu treten.

Flörsheim, den 29. Dezember 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Polizeistunde in den hiesigen Wirtschaften wird für die Sylvester- und Neujahrnacht bis 1 Uhr nachts

verlängert. Im übrigen sind die Polizeiorgane angewiesen worden, darauf zu achten, daß die hiesigen Wirtschaften abends 11 Uhr pünktlich geschlossen werden und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 29. Dezember 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: Laud.

Kokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 31. Dezember 1914.

a Unsere Abonnenten finden in heutiger Nummer beigelegt einen Wandkalender für 1915 als Gratisgabe. Mögen die werten Leser unserer Zeitung recht bald den Tag des Friedens auf diesem Tagesverzeichnis des neueren Jahres eintragen können!

1 Konzert. Wir machen auf das am Sonntag den 3. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr zum besten der Flörsheimer Kriegsfürsorge stattfindende Konzert, das von den hiesigen Gesangsvereinen „Frischauf“, „Leseverein“, „Viederkranz“, „Luth. Arbeiterverein“, „Sängerbund“, und „Volksliederbund“ gemeinsam veranstaltet wird, aufmerksam (siehe Inserat). Es ist hier Gelegenheit geboten, für wenig Geld ein in jeder Beziehung erstklassiges Konzert genießen und dabei gleichzeitig zum Besten der durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Flörsheimer Mitbürger ein Scherlein beitragen zu können.

1 Die Gefangstunde für das Wohltätigkeits-Konzert findet nicht am Neujahrstage sondern nächsten Samstag abends 9 Uhr im Hirsch statt.

— „Der Landsturm.“ Einziges deutsches Militär-Wochenblatt auf Frankreichs Flur. Gedruckt in der Landsturm-Druckerei in Bouziers (Nordfrankreich). Dieses eigenartige Wochenblatt, das redaktionell wie technisch eine prächtige Leistung deutscher Geistesarbeit und deutscher Buchdruckertätigkeit ist soll durch Massendruck in naturgetreuer Wiedergabe der Zeiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und der Ueberfluß unter Berücksichtigung der Urheberrechte zugunsten der Mannschaften der 3. Komp. des 1. Leibziger Landsturm-Bataillons sowie der Arbeitslosen im Buchdruckgewerbe verwertet werden. Die Art der technischen Herstellung dieser festsamen Kriegszeitung verdient nicht nur besondere Beachtung, auch der geistige Inhalt jeder Nummer ist ein ganz hervorragender zu nennen. Die geistigen Leiter des Blattes, die Offiziere der genannten Kompagnie, im besonderen die Herren Oberleutnant und Kompagnieführer Schrömbhens (Rechtsanwalt, zugelassen am Reichsgericht Leipzig) und Oberleutnant Meyer (Rechtsanwalt in Leipzig), wie auch andere Mitarbeiter sind dabei mit geradezu muster-gültigen literarischen Leistungen in Prosa und Poesie vertreten, so daß jeder Käufer dieser Zeitungen sowohl historisch wertvolle Dokumente erwirbt, als auch für wenig Geld einen geistigen Schatz erhält, in dem in idealster Weise Freude und Leid im Feld im Zusammenhange mit der ganzen großen Zeit, in der wir alle leben zum Ausdruck kommt. In der sauberen technischen Uniform dieser Landsturmzeitungen pulsiert ein gesunder und klarer Geist der in eigenartiger Weise weit über das Alltägliche in der Kriegsliteratur hinausragt. — Die bisher erschienenen Nummern 1 bis 5 sind für 50 Pfg. zu beziehen durch den Verband der Typographischen Gesellschaften zu Leipzig, Salomonstraße 8, Mittelgebäude, 3. Stockwerk.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, Neujahr wie an Sonntag, 1 1/2 Uhr Andacht zu hhl. Namen Jesu.

Samstag, 7 Uhr Amt für Wilh. Max Michel (Altersgenossen), 1 1/2 Uhr Amt für Franz Schmitt (Altersgenossen)

Evangelischer Gottesdienst.

Neujahrstag.

Beginn des Gottesdienstes nachmittags 2 Uhr.

Sonntag, den 3. Januar.

Beginn des Gottesdienstes um 2 Uhr nachmittags.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 2. Januar.

Vorabendgottesdienst: 4 Uhr 10 Min.

Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Min.

Nachmittagsgottesdienst: 3 Uhr 30 Min.

Sabbatausgang 5 Uhr 30 Minuten.

Bereins-Nachrichten.

Krieger- und Militärverein. Den Kameraden zur Kenntnis, daß unser Kamerad Josef Kohl gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt. Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinslokal „Hirsch“. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Vereinigte Gesangsvereine Flörsheims.

Sonntag, den 3. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr

CONZERT

zum Besten der Flörsheimer Kriegsfürsorge unter geell. Mitwirkung des Herrn Elz (Bariton) aus Mainz und eines Mainzer Künstler-Streich-Quartetts.

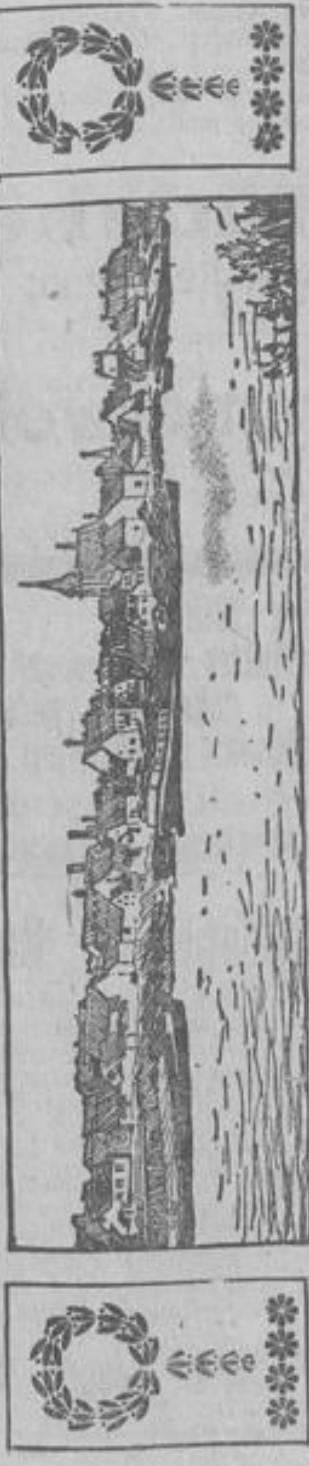
Auszug aus dem Programm.

- Chöre: Der Trompeter an der Katzbach, Das Morgenrot, Im Feld des Morgens früh u. a.
- Bariton-Solis: Arie des Bombardon aus „Das goldene Kreuz“, Prinz Eugen, Ballade von Löwe u. a.
- Streichquartette: Ouverture z. Egmont, Kaiserquartett v. Haydn, Träumerei v. Schumann, Menuett v. Boccherini und andere.
- THEATER: „Deutsche Treue“ Volksstück in 2 Akten von Liliencron.

Eintrittspreis für jede Person 30 Pfg.

Karten sind bei allen Mitgliedern der Gesangsvereine zu haben.

Nus besten Bedern!



Der Spion. 22

Hiles fürs Vaterland.

Ergählung von Hanns Cud.

(A. Fortsetzung.)

Das Mädchen stieß ihn weg. „Behalt dein Geld. Damit ist dein Verrat bezahlt worden, du Spion! Geh! Aber wenn du wirklich kommst und wieder ein ehrlicher Mensch werden willst?“

„Wo wohnst du?“
„Wir sind den letzten Abend hier. Ich fahre nach Czernochow, zum Däfel.“

Sie neigte leicht den Kopf und verschwand.

Baumgart hatte seine Tür seines Arbeitszimmers abgeschlossen. Behutsam zog er den Schub des großen Altenschranks auf und breitete auf dem Tisch einige große Karten und Pläne aus.

Langsam beugte er sich über die Zeichnungen und trug einige Merkmale und Punkte ein.

„Jedenfalls“, sagte er hier schon, „fast jede Woche einmal, und endlich hatte er die Karte fertig. Nur noch einige wenige Einzelheiten fehlten, die wollte ihm Danielowitsch noch besorgen.“

Oben in der linken Ecke prangte der weiße Adler auf dunklem Felde.

„Traumend sah er auf den weißen Vogel und nickte.“

„Du wirst deine Schwingen doch noch einmal breiten, weißer Adler, du wirst mächtig deine Fänge in die Leiber der verhassten Feinde schlagen und wirst sie zerschneiden, die beiden zweifelhafte Ungeheuer, wirst auch den schwarzen Gegner übermächtigen, hegreich dein Flug, schön und stolz dein Reich, unser heiliges, liebes Polen!“

Wiese murmelte er es vor sich hin, zum tausendsten Male wohl schon.

Und die klaren schwarzen Linien auf der Karte zeigten die Grenzen des neuen Reiches: Galizien, und Rußland bis hinter Warshaw. Ein mächtiges Reich. Und vier Millionen Männer harteten des Signals, loszuspringen, eine Riesennation. Und seine Gefolge würden den Feinden Tod und Verderben bringen. So hatte er in mühsamer Arbeit den Wunsch der verbenden Mutter erfüllt, hatte gelebt und gestrebt nur für seine Pläne, und hier in Krakau scharte sich eine kleine Armee von Männern um ihn, ihn den Führer, tauchten seinen begeisterten Reden, begeisterten sich an seinen glühenden Worten, begeisterten sich an seiner Arbeit zu leisten: Die Offiziere, die in seinen Diensten standen, für seinen Plan langsam zu gewinnen. Alle hatte er vor dem Unter-

ganze gerettet, hatte ihre Schüssen bezahlt, ohne daß er ihnen später einen Heller abgezogen hätte, hatte sie also alle sich zu Dank verpflichtet. Freilich, das war ein schweres Stück Arbeit! Aber es mußte gelingen! Einen hatte er bestimmt auf seiner Seite, den Russen Danielowitsch. Zudem kam noch, daß seine Tochter in den Russen verliebt war. Wenn nur die andere, besonders die Deutsche, noch zu gewinnen wären, dann konnte er auch auf die Desterreicher rechnen! Sie waren ja alle Tölpel.

Draußen klingelte es. „Wergerlich warf er seine Pläne in den Schub und verschloß. Reize drehte er dann den Schlüssel wieder zurück und setzte sich an den Schreibtisch.“

Der Diener meldete Bänder.

„Bitte sehr, lieber Bänder; was steht zu Diensten?“

Bänder nahm den angebotenen Stuhl.

„Eine etwas seltsame Sache, Herr Baumgart.“

„Nanu? Sie machen mich neugierig.“

„Ich will offen zu Ihnen sprechen, Herr Baumgart. Ich bekam gestern Abend einen Brief, anonym zwar, aber der Inhalt ist nichts weniger als erfreulich.“

„Hm, machte Baumgart und küßte den Kopf.“

„Ja, dieser Brief warnt mich, länger in Ihren Diensten zu bleiben.“

„Ach?“

„Ebenso warnt mich der Schreiber vor Danielowitsch, dem Russen.“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“

„Geben Sie mal her, Bänder!“



Kaninchen- und Geflügelzüchterverein
„Fortschritt“, Flörsheim.

NACHRUUF.

Bei den schweren Kämpfen in Polen fiel unser lang-
jähriges Mitglied, Herr

Peter Hartmann

Musketier im Ref. Inf.-Regt. 223, 8 Kompagnie.

Wir werden dem für Kaiser und Reich Gefallenen, der
uns allezeit ein liebwertes Mitglied war, ein ständiges und
ehrendes Andenken bewahren.

Flörsheim, im Dezember 1914.

Der Vorstand.



Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrierten Zeitung,
die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photo-
graphien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt.
Verlangen Sie gratis eine Probenummer und den
Anfang des laufenden Romans von der Expedition des

Berliner Illustrierten Zeitung
Berlin SW 68, Kochstraße 22-24



Berliner Abendpost

Sie kostet mit ihren Gratis-Beilagen
„Illustriertes Sonntags-Unterhaltungs-
blatt“, „Deutsches Heim“, „Kin-
derheim“ und „Gerichtssaal“
nur 60 Pfennig monatlich

Man verlange kostenlos ein
stängiges Probe-Abonnement

Verlag W. Weim & Co., Berlin SW 68

Mit den Abendzügen

geht die „Berliner Abendpost“ nach
mehreren tausend Post-Orten. Ihrer
Reichhaltigkeit und raschen Berichts-
erstattung wegen ist sie sehr beliebt.
Sie ist das Organ des gebildeten Pro-
vinzlesers, der neben seinem Lokalblatt
eine gute Zeitung der Reichshauptstadt
liebt. Die „Berliner Abendpost“ ist keine
Zeitung für die Berliner, sondern eine
Berliner Zeitung fürs Deutsche Reich

Prosit Neujahr!

wünsche ich
allen meinen Kunden!

Riehlige Auswahl Bogener-
Gummi- u. imprägnierte
„Stoff-Mäntel“, wasser-
dichte Capes für Herren
und Knaben:

Offene und hochgeschlossene
Knaben-Anzüge in größ-
ter Auswahl von 2.25
bis 18.00

Sämtliche Mäntel, Paletots,
Winter-Anzüge, Loden-
Toppens, Capes.

Jetzt 10 Proz. Rabatt
um mein großes Winter-
lager vollständig zu räumen.

Tausende Meter Herren-
Stoffe, neue eingetrof-
fen, 140 cm breit, geeig-
net für Paletots, Anzüge,
Hosen, Schulhosen Damen-
Kostüme, Röcke etc. Mtr.
Mtr. 5.50, 4.00, 3.50, 2.70
1.70, 1.20, 0.95.

Nur gute Waren zu auf-
fallend billigen Preisen
weil kein Laden,
nur 1. Stock.

Enorme Auswahl i. Herren-
Anzügen, nur gute Qua-
lität, bekannt beste Ver-
arbeitung, eleganter Stil
Mtr. 11.50, 14.50, 18.50,
24.00, 28.00, 32.00, 38.50

Unter noch circa 470 Stück
hochschöne Fassons, prima
Verarbeitung, wie Maß,
verlaufe ich spottbillig.

Jedermann, sei er noch so
stark oder schwach, findet bei
mir gutstehende Kleidung.

Ausfortiert aus meinem
großen Lager circa 180
Knaben-Anzüge, offen u.
hochgeschlossene, Halten- u.
Schulhosen, jetzt Mtr. 6.50
4.75, 3.75, 2.75, 2.25.

Hosen in großen Gelegen-
heitsposten, dauerhafte
Ware, spottbillig.

Richten Sie also Ihren
Weg beim Einkauf
zu

Frau

Löwentsein

Wwe.

Mainz

13 Bahnhofstraße 13

1. Stock.

Kein Laden Kein Laden

Hypothekencapitalien, Hypothe-
kenregulierungen unter solid. Be-
dingungen durch Immobilien-Kredi-
tverein, e. G. m. b. H., Berlin
S. W. 68, Markgrafstr. 14.

Tel. 2886
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltstadt Strassen-
bahn

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen u. blen-
dend schönen Teint, der gebrauchte
Stedenpferdseife
(die beste Villenmilch-Seife)
a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream,
welcher rote u. rissige Haut weich
und sammetweich macht. Tube
50 Pf. in der Apotheke.

Zu Sylvester

Jamaica-Rum-Verschnitt

(kein Facon- oder Kunstum)

im Auschaut und in Flaschen

von Mtr. 2.— an. 1/2 Flasche Mtr. 1.20

ferner Arrac in 1/1 u. 1/2 Flaschen

Punsch in Rum, Arrac, Burgunder
etc. Rotwein zu Glühwein.

Drogerie Schmitt,

Flörsheim, Telefon 99.

Zum Jahreswechsel

meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

die besten Glück- und Segenswünsche.

Bäckermeister Karl Blees
und Familie.

Achtung! Schafft Kapellenautos!

Schon Millionen hat das deutsche Volk in diesem
schrecklichen Kriege gesammelt, um die Not, die durch
den Krieg in manche Familie eingezogen ist, zu lindern,
und um unsere Soldaten draußen auf dem Felde mit
Liebesgaben zu erfreuen.

Doch, deutsche Katholiken, vergeht es nicht, auch an
das Wohl der unsterblichen Seele Eurer Lieben draußen
in toderer Feldschlacht zu denken.

Schafft deswegen Kapellen-Autos!

das heißt: steuert freiwillig, in allbekannter Opferfreu-
digkeit, dazu bei, dem Weltenschöpfer ein fahrbares
Gotteshaus zu bauen, das unseren Soldaten die ihnen
so notwendigen Stärkungen und Tröstungen unserer hl.
Religion bringen soll.

Gaben für diesen Zweck nimmt hier entgegen der
Präses des kath. Junglingsvereins, Herr Kaplan Mai.
Außerdem wird der Verein im Januar einen Unterhal-
tungsabend veranstalten, der, wie jetzt schon versichert
werden kann, zur Zufriedenheit aller Besucher ausfallen
wird. Auch der Gewinn aus dieser Veranstaltung wird
rein und ungeschmälert für den Bau von Kapellen-
autos verwendet.

Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung sind beim
Präses des Vereins sowie bei verschiedenen Mitgliedern
zu haben.

Mädchen

sucht Monatsstelle zum 1. Februar

Offerten an die Expedition.

Schöne

4-Zimmerwohnung

mit Abfluß, Gas und Wasserleitung, nach Wunsch ge-
was Garten zu vermieten.

Näh. Expedition.

H. Frankfurter Würstchen

Frankfurter Würstchen

rohen und gekochten Schinken

pa. Schweineschmalz u. Würstfett, Dörrfleisch etc.

Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

Vaterlandslieder „Potpourri“

enthaltend 17 Vaterlandslieder für Klavier zu 2 Händen
mit unterlegtem Text zum Singen für eine mittlere Sing-
stimme (oder einstimmigen Chor.)

Jedes Lied ist vollständig wiedergegeben und kann daher
auch für sich allein gespielt oder als Begleitung benutzt
werden.

Preis Mtr. —.50.

In derselben Bearbeitung erschienen ferner:

17 Volkslieder Mtr. —.50

18 Studentenlieder „—50

Alle drei Ausgaben zusammen „1—

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung
und direkt vom Verleger gegen vorherige Einsendung des
Betrages.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.